
BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH

Essen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.03.2017 bis zum 31.12.2017

Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2017

Entwicklung des BGZ-Konzerns und der BGZ mbH

I. Grundlagen des Unternehmens/Konzerns

Die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, (BGZ), ist zu 100 % ein Tochterunternehmen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

Die Kernkompetenzen der BGZ mbH und des BGZ-Konzerns umfassen im Wesentlichen folgende Tätigkeiten:

- Lagerdienstleistungen
- Ingenieurdienstleistungen.

Die BGZ mbH hält eine jeweils 100-prozentige Beteiligung an der Brennelementlager Gorleben GmbH, Gorleben, (BLG), und an der Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH, Ahaus, (BZA).

Die Muttergesellschaft BGZ mbH wurde am 01.03.2017 und der BGZ-Konzern am 01.08.2017 mit dem Erwerb der Anteile an der BLG und BZA gegründet, daher entfallen im Lagebericht die Vorjahresangaben.

II. Wirtschaftsbericht

I Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (vormals Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung) stellte in seinem Konjunkturbericht 68 (4)¹ von Dezember 2017 fest, dass die deutsche Konjunktur weiterhin spürbar aufwärtsgerichtet ist und mittlerweile auch vom Außenhandel getragen wird. Die Indikatoren deuten auf eine Fortsetzung des Aufschwungs hin. Dabei dürfte die private Konsumnachfrage von einem anhaltenden Beschäftigungsaufbau profitieren. Alles in allem wird erwartet, dass sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur leicht von 2,3 % im Jahr 2017 auf 2,2 % im Jahr 2018 und 1,9 % im Jahr 2019 abschwächt. Die Verbraucherpreise werden nach der Prognose auf jeweils 1,9 % in den Jahren 2018 und 2019 ansteigen, wohingegen für die Arbeitslosenquote nach 5,7 % im Jahr 2017 Werte von 5,4 % bzw. 5,1 % in den Jahren 2018 und 2019 erwartet werden. Für den Staatshaushalt wird im betrachteten Prognosezeitraum ein deutlicher Überschuss gesehen (Steigerung von 40 Mrd. € im Jahr 2017 auf 52 Mrd. € im Jahr 2019), auch wenn diese Rechnung keine möglichen Änderungen in der finanzpolitischen Ausrichtung nach der Regierungsbildung berücksichtigt.

¹ RWI-Konjunkturbericht 68 (4); <http://www.rwi-essen.de/publikationen/rwi-konjunkturberichte>

Die deutsche Energiepolitik ist weiterhin von den erneuerbaren Energien, der eingeleiteten Energiewende allgemein und dem Ausstieg aus der Kernenergie geprägt. Aufgrund des „Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung der kerntechnischen Entsorgung“ vom 27.01.2017 (BGBl. I S. 114, 1222)¹, in Kraft getreten gemäß Artikel 10 am 16.06.2017, haben sich Zuständigkeiten und Verantwortungen beim Bund, den deutschen Energieversorgern (EVU) und der BGZ mbH verändert. Gleichwohl behalten weiterhin die Zwischen- und Endlagerthemen die treibende Rolle in der derzeitigen Kernenergiepolitik. Die bereits eingeleitete und noch bevorstehende schrittweise Abschaltung der Kernkraftwerke in Deutschland wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren auch weiterhin stark beeinflussen.

Daneben bestimmen auch steigende Kosten der erneuerbaren Energien, die Suche eines Standortes für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle, die Verzögerung der Inbetriebnahme des Endlagers Konrad sowie der Ausbau der Netze die Diskussionen im energiepolitischen Umfeld.

2 Geschäftsverlauf

Die BGZ mbH wurde zum 01.03.2017 gegründet und übernahm mit Vertrag vom 13.07.2017 mit Wirkung zum 01.01.2017 im Wege der Abspaltung zur Aufnahme die Zwischenlageraktivitäten von der GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH (GNS), Essen. Mit Kaufvertrag vom 24.07.2017 hat GNS mbH unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Abspaltung des Teilbetriebs Zwischenlager im Handelsregister ihre Geschäftsanteile an der BGZ mbH an die Bundesrepublik Deutschland (Bund), vertreten durch das BMU, abgetreten. Am 01.08.2017 wurde mit der Eintragung der Abspaltung in das Registerblatt der GNS auch das Hinzutreten der neuen Gesellschaft zu den atomrechtlichen Genehmigungen der GNS und der BZA/BLG sowie mit Hinzutreten der neuen Gesellschaft auch das Ausscheiden der GNS als Genehmigungsinhaberin gestattet.

Der BGZ mbH sind rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ahaus, Gorleben sowie am Standort Essen zuzurechnen. Die BGZ mbH führt in eigenen Gesellschaften die zentralen Zwischenlager Ahaus und Gorleben. Ab den Jahren 2019 und 2020 wird BGZ mbH auch die Zwischenlager an den Kernkraftwerksstandorten organisatorisch und technisch führen.

Die Übernahme der BGZ mbH erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises und ohne Lasten für den Bund. Die Abgabe der bisherigen Zwischenlageraktivitäten der GNS an den Bund ist Teil der umfassenden Neuordnung der Verantwortlichkeiten in der kerntechnischen Entsorgung. Hintergrund sind die Regelungen des im Dezember 2016 verabschiedeten Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung der kerntechnischen Entsorgung. Danach soll die Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung künftig in der Hand des Staates liegen. Die Finanzierungslast soll durch den von den EVU als Abfallverursachern mit liquiden Mitteln ausgestatteten öffentlich-rechtlichen Fonds abgedeckt werden.

BGZ-Audit

Von der Genehmigungsbehörde Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) wurde die Auflage erteilt, bis zum 01.04.2018 einen Erfahrungsbericht zur Umsetzung des Integrierten Managementsystems (IMS) zur Prüfung vorzulegen bzw. alternativ eine Zertifizierung nach ISO 9001. Diese Auflage erfüllte die BGZ mbH bereits im Dezember 2017.

Der TÜV Rheinland führte an allen BGZ-Standorten ein Zertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015 durch und bewertete im Ergebnis die Organisation der BGZ mbH, die internen Prozesse, das BGZ-Managementsystem und insbesondere auch die Sicherheitskultur in der BGZ mbH als positiv.

Sicherheit und Qualität bei der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle sind von übergeordneter Bedeutung, daher legte der TÜV vor allem auch einen Fokus auf den sicheren Betrieb der Zwischenlager Ahaus und Gorleben. Im Zertifizierungsablauf waren von der Geschäftsführung bis zum Werkstattmechaniker im Zwischenlager alle Ebenen der BGZ-Belegschaft eingebunden. Mit diesem Zertifikat wird BGZ mbH ein ausgezeichnetes Qualitätsmanagement und eine sehr hohe Prozessqualität bestätigt.

Nach Erhalt des formellen Zertifikates Mitte Januar 2018 wurden die Genehmigungsbehörden der BGZ mbH informiert sowie eine entsprechende Kommunikationskampagne im Internet gestartet.

3 Lage des Unternehmens/Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen/ BGZ -Konzern

Mit Wirkung zum 01.08.2017 hat der Bund nach § 2 Absatz 1 des Entsorgungsübergangsgesetzes (EntsorgÜG) die Aufgaben des Dritten auf die BGZ mbH übertragen.

Die Finanzierung der Aufwendungen zur Durchführung der Aufgaben der BGZ mbH erfolgt auf der Grundlage des jährlichen, vom BMU gebilligten Wirtschaftsplans. Ein Aufwendungsüberhang, der aus der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Dritter nach § 2 Absatz 1 EntsorgÜG resultiert, wird vom BMU vollständig ausgeglichen. Im Berichtsjahr wurden der BGZ-Gruppe 70.162 T€ für laufende Kosten und 10.452 T€ für Investitionen erstattet. Oberstes Ziel der BGZ ist die sichere Zwischenlagerung von abgebrannten Brennelementen und radioaktiven Abfällen. Dabei hat die Gesellschaft die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nach § 7 Absatz 1 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) zu beachten.

Die **Ertragslage** vom 01.08.-31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

	2017
	T€
Umsatzerlöse	1.873
Andere aktivierte Eigenleistungen	360
Sonstige betriebliche Erträge	73.869
Materialaufwand	56.726
Personalaufwand	5.921
Abschreibungen	2.667
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.121
Zinsergebnis	-2.384
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.038

	2017 T€
Ergebnis nach Steuern	2.245
Sonstige Steuern	1.607
Jahresüberschuss	638

Die **Umsatzerlöse** entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Lagerdienstleistungen 1.062 T€ und auf Ingenieurdienstleistungen 769 T€.

Die **sonstigen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres in Höhe von 70.162 T€.

Der **Materialaufwand** beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (144 T€) sowie bezogene Leistungen (56.582 T€).

Der **Personalaufwand** beinhaltet neben den Löhnen und Gehältern sowie den Sozialabgaben die Aufwendungen für Altersversorgung (334 T€).

Die planmäßigen **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens belaufen sich auf 2.667 T€.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen im Wesentlichen mit 1.248 T€ auf Aufwendungen für Ansiedlungsverträge, 667 T€ auf externe Unterstützungsleistungen, 601 T€ auf Wartungs- und Instandhaltungskosten, 363 T€ auf Mietaufwendungen, 350 T€ auf EDV-Dienstleistungen sowie 302 T€ auf Energieaufwendungen.

Das negative **Zinsergebnis** resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (-2.287 T€), denen Zinserträge aus der Abzinsung von rd. 48 T€ gegenüberstehen.

Insgesamt wurde ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 2.245 T€ erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 1.607 T€ beläuft sich der **Konzernjahresüberschuss** auf 638 T€.

Das Geschäftsjahr vom 01.08.-31.12.2017 war insgesamt positiv.

Die **Vermögenslage** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017 T€
Anlagevermögen	64.391
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	87.546
Eigenkapital	1.873
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	61.471
Rückstellungen	84.361
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	4.232
Bilanzsumme	151.937

Die Aktivierung des **Anlagevermögens** erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2017 nach der Nettomethode. Hier werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2017 belaufen sich auf 10.452 T€. Der Betrag wurde in gleicher Höhe mit den Erstattungen des BMU verrechnet.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich aus den Vorräten mit 2.060 T€, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit 67.836 T€ und den flüssigen Mitteln mit 17.529 T€ zusammen.

Die **Vorräte** beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 1.509 T€ und die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 551 T€.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 1.108 T€, gegen Gesellschafter mit 60.614 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 6.114 T€.

Das **Eigenkapital** enthält das gezeichnete Kapital (25 T€), die Kapitalrücklagen (1.210 T€) sowie den **Konzern-Jahresüberschuss** mit 638 T€.

In den **Rückstellungen** sind Pensionsverpflichtungen mit 8.591 T€, Steuerrückstellungen mit 1.141 T€ sowie sonstige Rückstellungen mit 74.629 T€ enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (53.292 T€), Rückstellungen für Stilllegungs- und Entsorgungskosten (20.549 T€), sowie für sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 646 T€.

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.450 T€) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.727 T€. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

Bei den **Investitionen** (10.452 T€) des BGZ-Konzerns in 2017 handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen für die Nachrüstung der zentralen Zwischenlager und IT-Ausrüstung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Erstattungen des BMU.

Die **Kapitalstruktur** des BGZ-Konzerns setzt sich wie folgt zusammen.

	31.12.2017
	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	87.546
Langfristige Vermögenswerte	64.391
Vermögenswerte	151.937
Kurzfristiges Fremdkapital	59.394
Langfristiges Fremdkapital	29.199
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	61.471
Eigenkapital	1.873
Eigenkapital und Schulden	151.937

Der **Cashflow** des Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit vom 01.08.-31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

	2017
	T€
Periodenergebnis	638
Abschreibungen/Zuschreibungen	2.667
Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	53.621
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.679
Erhöhung/Verminderung der Vorräte/Forderungen	-31.409
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten	-17.684
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-41
Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.384
Gezahlte Zinsen	-144
Ertragsteuerzahlungen	-1.108
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.038
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.282

Die **flüssigen Mittel** betragen zum Jahresende rd. 17.529 T€.

Der BGZ-Konzern kann seinen Zahlungsverpflichtungen aufgrund der vom Gesellschafter im Rahmen des Konzern-Wirtschaftsplans genehmigten Finanzmittel jederzeit nachkommen.

Für die Jahre 2018 und 2019 rechnet die BGZ-Gruppe mit Investitionen von 120.384 T€ bzw. 194.223 T€. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Investitionen für den Bau bzw. Nachrüstung der Standortzwischenlager.

Zum 31.12.2017 waren im BGZ-Konzern **146 Mitarbeiter** beschäftigt.

Kennzahlen/ BGZ mbH

Die **Ertragslage** stellt sich wie folgt dar:

	2017 T€
Umsatzerlöse	27.727
Sonstige betriebliche Erträge	57.082
Materialaufwand	61.243
Personalaufwand	11.466
Abschreibungen	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.886
Zinsergebnis	-783
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	466
Ergebnis nach Steuern	1.965
Sonstige Steuern	1.565
Jahresüberschuss	400

Die **Umsatzerlöse** entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Lagerdienstleistungen (26.612 T€) und Ingenieurdienstleistungen (769 T€).

Die **sonstigen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres und der Investitionen in Höhe von 56.530 T€.

Der **Materialaufwand** beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (263 T€) und bezogene Leistungen (60.980 T€).

Der **Personalaufwand** (11.466 T€) beinhaltet die Aufwendungen für Altersversorgung (326 T€).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen in 2017 keine **Abschreibungen** an.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 8.886 T€. Davon entfallen im Wesentlichen 1.119 T€ auf Versicherungen, 993 T€ auf Wartungs- und Instandhaltungskosten, auf die Umgebungüberwachung 496 T€, auf Mietaufwendungen 436 T€ sowie auf EDV-Dienstleistungen 409 T€.

Das negative **Zinsergebnis** (-783 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (-829 T€).

Insgesamt wurde ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 1.965 T€ erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern von 1.565 T€ beläuft sich der Jahresüberschuss auf 400 T€.

Das Geschäftsjahr 2017 war für BGZ mbH ein insgesamt positives Jahr.

Die **Vermögenslage** stellt sich wie folgt dar:

	2017 T€
Anlagevermögen	1
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	71.437
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	1.635
Rückstellungen	64.414

	2017 T€
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	5.389
Bilanzsumme	71.438

Die Aktivierung des **Anlagevermögens** erfolgt nach der Nettomethode. Hier werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2017 belaufen sich auf 2.083 T€, die in gleicher Höhe vom BMU erstattet wurden.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich im Wesentlichen aus den Vorräten mit 1.812 T€, den Forderungen mit 49.499 T€ und sonstigen Vermögensgegenständen mit 3.879 T€ und den flüssigen Mitteln mit 16.212 T€ zusammen.

Die **Vorräte** beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 1.261 T€ sowie die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 551 T€.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 633 T€, gegen verbundene Unternehmen mit 1.885 T€, gegen Gesellschafter mit 46.981 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 3.879 T€.

Das **Eigenkapital** enthält das gezeichnete Kapital (25 T€), die Kapitalrücklage (1.210 T€) sowie den Jahresüberschuss mit 400 T€.

In den **Rückstellungen** sind Pensionsverpflichtungen mit 7.858 T€, Steuerrückstellungen mit 1.141 T€ sowie sonstige Rückstellungen mit 55.415 T€ enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 52.914 T€ und für Stilllegungs- und Entsorgungskosten (1.376 T€).

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.065 T€), an verbundene Unternehmen (3.672 T€) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 652 T€.

Die **Investitionen** der BGZ mbH (2.083 T€) in 2017 beziehen sich im Wesentlichen auf die erstmalige Geschäftsausstattung und Anzahlungen auf Anlagen im Bau (EDV-Infrastruktur).

Die **Kapitalstruktur** der BGZ mbH setzt sich wie folgt zusammen.

	2017 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	71.437
Langfristige Vermögenswerte	1
Vermögenswerte	71.438
Kurzfristiges Fremdkapital	60.209
Langfristiges Fremdkapital	9.594
Eigenkapital*	1.635
Eigenkapital und Schulden	71.438

* nach vorgesehener Thesaurierung

Die BGZ mbH beschäftigte **146 Mitarbeiter** zum 31.12.2017.

Kennzahlen/Tochtergesellschaften

Die Umsätze der BLG (9.664 T€) und BZA (7.695 T€) beinhalten die Aufwandsabrechnung für das Jahr 2017 an die Drittkunden und die Abrechnung der Aufwendungen für das erste Halbjahr 2017 an die Energieversorgungsunternehmen.

Das **Abfalllager in Gorleben** ist zu ca. 65 % ausgelastet. Im **Transportbehälterlager Gorleben** befinden sich 113 Behälter. Im **Brennelementzwischenlager Ahaus** befinden sich insgesamt 329 Brennelementbehälter.

Die Geschäftsanteile an der BLG und BZA wurden mit notariellem Vertrag vom 01.08.2018 zu einem Kaufpreis von 0 € von der GNS mbH erworben.

4 Risiko- und Chancenbericht

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken.

BGZ mbH betreibt durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollsysteme ein kontinuierliches konzerneinheitliches Früherkennungssystem. BGZ mbH setzt im Sinne der Risikoerkennung verschiedene Kontrollwerkzeuge ein, um die aktuelle Unternehmenssituation laufend zu erfassen und bei Abweichungen entgegenzuwirken. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sichern integrierte Kontrollen die Richtigkeit und Vollständigkeit. Der Betrachtungszeitraum entspricht dem Prognosezeitraum von einem Jahr.

Branchenspezifisches Risiko und Chancen

Die BGZ mbH geht davon aus, dass die Regelungen des StandAG sowie die damit einhergehenden Änderungen des Atomgesetzes (AtG) für die längerfristige Zukunft wahrscheinlich teilweise erhebliche Auswirkungen auf einzelne Bereiche und Standorte der BGZ mbH haben könnten. Die sich aufgrund des neuen Suchverfahrens abzeichnende, sich um mehrere Jahrzehnte verzögernde Annahmefähigkeit eines Endlagers für hochradioaktive Abfälle könnte auch die Standort- und zentralen Zwischenlager der BGZ beeinflussen.

Der Beschluss der Bundesregierung, nach dem Ereignis von Fukushima acht Kernkraftwerke endgültig außer Betrieb zu nehmen und die anderen Kernkraftwerke bis 2022 endgültig abzuschalten, traf die Kernkraftwerksbetreiber weitgehend unvorbereitet. In der Folge sind für mehr als 20 Kernkraftwerke zeitlich parallel Entsorgungsmaßnahmen und Rückbauprojekte zu planen.

Bewertung der gegenwärtigen Risikoposition

Der Betrachtungszeitraum entspricht dem Prognosezeitraum von einem Jahr. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Das gesamte Geschäftsfeld der BGZ mbH besteht im Wesentlichen aus Ingenieur- und Lagerdienstleistungen.

5 Ausblick/Ergebnisentwicklung (BGZ mbH und BGZ-Konzern)

Die Umsatz-, Aufwands-, Ergebnis-, Personal- und Investitionsplanungen für 2018 sind in einem mit dem Gesellschafter festgelegten Wirtschaftsplan dargestellt. Dieser Wirtschaftsplan ist eingebunden in eine mittelfristige Finanzplanung, die jährlich aktualisiert und mit dem Gesellschafter abgestimmt wird.

Mit Bescheid vom 31.07.2017 wurden der BGZ mbH die Aufgaben gemäß § 2 Absatz 1 Satz 3 EntsorgÜG zum 01.08.2017 übertragen. Gleichzeitig beinhaltet diese Aufgabenübertragung auch die Kostenerstattung nach Maßgabe des § 3 Absatz 5 und 6 EntsorgÜG. Aufgrund der Finanzierungszusagen des BMU geht BGZ auch für 2018 von einer auf dem Niveau von 2017 liegenden nachhaltigen positiven Ergebnissituation aus. Die Liquidität der BGZ-Gruppe ist weiterhin gesichert.

Zukunftsbezogene Aussagen

Alle Ausführungen, insbesondere zu den zukünftigen Entwicklungen, beruhen auf Annahmen und Einschätzungen der BGZ mbH aus Informationen, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Ausführungen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse abweichen können.

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes noch nicht veröffentlicht.

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	Anhang	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 01.03.2017 T€
Anlagevermögen	(4)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00
Sachanlagen		0,00	0,00
Finanzanlagen		1.175,97	0,00
		1.175,97	0,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	(5)	1.811.877,95	0,00

	Anhang	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 01.03.2017 T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	53.378.510,24	0,00
Flüssige Mittel	(7)	16.211.999,76	25.000,00
		71.402.387,95	25.000,00
Rechnungsabgrenzungsposten		34.298,65	0,00
		71.437.862,57	25.000,00
PASSIVA			
	Anhang	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 01.03.2017 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8)	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	(9)	1.210.141,00	0,00
Jahresüberschuss		400.000,00	0,00
		1.635.141,00	25.000,00
Rückstellungen	(10)	64.414.245,82	0,00
Verbindlichkeiten	(11)	5.388.475,75	0,00
		71.437.862,57	25.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. März bis 31. Dezember 2017

	Anhang	2017 €
Umsatzerlöse	(13)	27.727.921,79
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	57.082.026,31
Materialaufwand	(15)	61.242.845,10
Personalaufwand	(16)	11.466.419,51
Abschreibungen	(17)	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	8.885.957,55
Zinsergebnis	(19)	-783.182,28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	466.136,66
Ergebnis nach Steuern		1.965.407,00
Sonstige Steuern	(21)	1.565.407,00

	Anhang	2017 €
Jahresüberschuss		400.000,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeines

Die BGZ mbH Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH (BGZ mbH) mit Sitz in Essen ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss wurde auf Rechtsgrundlage von § 65 Abs. 1 Nr. 4 Bundeshaushaltsordnung (BHO) nach den Kriterien für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Essen unter der Registernummer HRB 27981 eingetragen.

Der Jahresabschluss der BGZ mbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Bilanzgliederung um den Posten Forderungen gegen Gesellschafter erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Der Lagebericht der BGZ mbH für das Jahr 2017 wurde in Anwendung von § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzern-Lagebericht des BGZ-Konzerns zusammengefasst.

Die BGZ mbH wurde am 01.03.2017 gegründet, daher entfallen im Jahresabschluss grundsätzlich die Vorjahresangaben. In der Bilanz werden die Eröffnungsbilanzwerte vom 01.03.2017 angegeben. Mit Notarvertrag vom 13.07.2017 wurde der Teilbetrieb Lagerdienstleistungen der GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH (GNS), Essen, rückwirkend zum 01.01.2017 auf die BGZ mbH abgespalten. Alle Handlungen der GNS, die das abzusplattende Vermögen betreffen, gelten seit dem 01.01.2017 als für Rechnung der BGZ mbH vorgenommen.

(1) Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen BGZ mbH stellt einen Konzern-Abschluss gemäß § 290 HGB für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

(2) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der BGZ mbH umfasst folgende Unternehmen:

	BGZ-Anteil %	Eigenkapital* T€	Jahresüberschuss T€
Brennelementlager Gorleben GmbH, Gorleben (BLG)	100,0	178	125
Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH, Ahaus (BZA)	100,0	514	100

* Geschäftsjahr 2017

Die Geschäftsanteile an der Brennelementlager Gorleben GmbH (BLG) und Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH (BZA) wurden mit notariellem Vertrag vom 01.08.2018 zu einem Kaufpreis von 0 € von der GNS mbH erworben.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen in 2017 keine Abschreibungen an.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen in 2017 keine Abschreibungen an.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundene Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die sonstigen GmbH-Anteile sind zum Nennwert angesetzt.

Für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist ein Festwert gebildet. Zum 31.12.2017 fand eine nachgelagerte körperliche Bestandsaufnahme statt. Die nächste Aufnahme findet zum 31.12.2020 statt.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden geleistete Vorauszahlungen, die Aufwendungen für bestimmte zukünftige Zeiträume betreffen, zeitanteilig abgegrenzt.

Bei der ausgewiesenen Rücklage handelt es sich um eine Kapitalrücklage.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Als biometrische Grundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt zum 31.12.2017 3,68 %. Unter Berücksichtigung einer geringen Fluktuation wurden Rentenanpassungen mit 1,0 % bzw. 1,75 % p. a. und ein Gehaltstrend von 2,0 % eingerechnet.

Die Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2017 beinhalten einen Zinsanteil von 778 T€. Aufgrund der Änderung der Bewertungsgrundlage des Marktzinses von sieben auf zehn Jahre ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 1.585 T€.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen auf die Geschäftstätigkeit des laufenden Jahres. Die sonstigen Steuern entfallen im Wesentlichen auf Grunderwerbsteuer und Kraftfahrzeugsteuern.

Sonstige Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden entsprechend den handelsgesetzlichen Vorgaben abgezinst. Mit fortschreitendem Zeitverlauf werden die Rückstellungen neuen Erkenntnisgewinnen angepasst. Analog zu den Pensionsrückstellungen wurden die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Für die Bewertung zum 31.12.2017 wurde abweichend zu den Pensionsrückstellungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zugrunde gelegt. Für die Bewertung zum 31.12.2017 wurde der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30.11.2017 veröffentlichten Zinssatzinformationen auf den 31.12.2017 prognostiziert. Dieser Zinssatz beträgt 2,80 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend und angemessen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bilanzerläuterungen

(4) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Die Aktivierung der Vermögensgegenstände erfolgt nach der Nettomethode. Hier werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit den erhaltenen Zuschüssen direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2017 belaufen sich auf 2.083 T€. In gleicher Höhe wurden erhaltene Zuschüsse verrechnet.

(5) Vorräte

	31.12.2017
	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.260.604,65
Geleistete Anzahlungen	551.273,30
	1.811.877,95

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 €	davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	632.736,73	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.885.058,94	0,00
Forderungen gegen Gesellschafter	46.981.422,54	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	3.879.292,03	409.669,29
	53.378.510,24	409.669,29

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen (2.533 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Forderung gegen deutsche Finanzbehörden aus der Umsatzsteuer-Organisationsform (3.133 T€) sowie eine Forderung an die Kerntechnische Hilfsdienst GmbH (KHG) (410 T€).

(7) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammengefasst (16.212 T€).

(8) Gezeichnetes Kapital

Die Geschäftsanteile werden von folgendem Gesellschafter gehalten:

	31.12.2017 €
Bundesrepublik Deutschland	25.000,00
	25.000,00

(9) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der BGZ mbH stammt aus der im Rahmen der Abspaltung des Lagerbetriebs von der GNS zugegangenen Reinvermögensmehrung und entspricht dem gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperren Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Pensionsrückstellung mit dem zehnjährigen Durchschnittzinssatz gegenüber der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem siebenjährigen Durchschnittzinssatz zum 31.12.2016 (1.210 T€).

(10) Rückstellungen

	2017 €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.857.773,00
Steuerrückstellungen	1.146.386,66
Sonstige Rückstellungen	55.415.086,16
	64.414.245,82

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen liegen die im Rahmen der Teilbetriebsabspaltung von der GNS auf die BGZ mbH übertragenen Pensionsverpflichtungen zugrunde, die sich zum Abspaltungsstichtag auf 6.794 T€ bezifferten.

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen:

	2017 T€
Ausstehende Rechnungen	52.914

	2017
	T€
Entsorgungsverpflichtungen	1.376
Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft	646
Rückstellungsverpflichtungen aus Teilbetriebs- abspaltung zum Abspaltungsstichtag	2.034

(11) Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12.2017	bis zu einem Jahr	von mehr als 1 Jahr	von mehr als 5 Jahren
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.064.619,32	1.064.619,32	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	3.672.397,72	3.672.397,72	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	651.458,71	651.458,71	0,00	0,00
	5.388.475,75	5.388.475,75	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der BLG.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen:

	31.12.2017
	€
Verbindlichkeiten aus Steuern	314.421,55
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	317,86
	314.739,41

Sämtliche Verbindlichkeiten zum 01.03.2017 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Besondere Sicherheiten für die Verbindlichkeiten bestehen nicht.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten:

	2017	T€
Aus Bestellobligo		2.255
Aus Mietverpflichtungen	01.01.2018-31.05.2024	4.784
Aus Miet-/Leasing-Raten	01.01.2018-30.09.2020	191

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

2017	€
Lagerdienstleistungen	26.611.788,76
Ingenieurdienstleistungen	769.195,00
Sonstige	346.938,03
	27.727.921,79

Sämtliche Umsätze wurden in Deutschland erzielt.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Hierin sind im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres und der Investitionen durch den Gesellschafter in Höhe von 56.530 T€ enthalten.

(15) Materialaufwand

	2017 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	263.103,06
Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.979.742,04
	61.242.845,10

(16) Personalaufwand, Mitarbeiter

	2017 €
Löhne und Gehälter	9.923.478,85
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	1.542.940,66 (326.122,91)
	11.466.419,51

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2017
Gewerbliche Arbeiter(innen)	17
Angestellte	128
	145

(17) Abschreibungen

	2017 €
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen:

	2017 T€
Mietaufwendungen und Leasing-Gebühren	488
Versicherungen	1.119
Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung	993
EDV-Dienstleistungen	409
Energie und Reinigung	633
Übrige	5.244
Summe	8.886

(19) Zinsergebnis

	2017 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.750,75
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,00)
	47.750,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-830.933,03
(davon an verbundene Unternehmen)	(0,00)
	-783.182,28

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie sonstiger langfristiger Rückstellungen in Höhe von -829 T€ erfasst.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand ergibt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres (466 T€).

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern belaufen sich auf 1.565 T€.

(22) Vorschlag der Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 400 T€ soll thesauriert werden.

(23) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer der BGZ mbH betragen 179 T€ in 2017. Die Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen für die Geschäftsführer der BGZ mbH betragen 30 T€ für 2017. Die Bezüge von Herrn Graf betragen 96 T€, die von Herrn Köbler 83 T€. Die Herren Bröskamp, Büth und Staatssekretär Flasbarth erhielten keine Geschäftsführungsbezüge.

(24) Honorare des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese im Konzern-Abschluss der BGZ mbH enthalten sind.

(25) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich auf die Geschäftsfelder der BGZ mbH auswirken.

(26) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Bei BGZ mbH gibt es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Holger Bröskamp	Technischer Geschäftsführer Betrieb, Zentrale Dienste, Genehmigungen (bis 31.07.2017)
Georg Büth	Kaufmännischer Geschäftsführer Controlling, Finanzen, Steuern, Recht, Einkauf, IT, Personalwesen (bis 31.07.2017)
StS Jochen Flasbarth	Vorsitzender Geschäftsführer Eingangslager Konrad, Politik und Kommunikation (seit 01.11.2017)
Wilhelm Graf	Technischer Geschäftsführer Betrieb, Zentrale Dienste, Genehmigungen (seit 01.08.2017)
Lars Köbler	Kaufmännischer Geschäftsführer Controlling, Finanzen, Steuern, Recht, Einkauf, IT, Personalwesen (seit 01.08.2017)

Essen, den 18. Mai 2018

Jochen Flasbarth

Wilhelm Graf

Lars Köbler

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand am 01.03.2017 €	Zugänge €	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2017 €
			Zugang	Abspaltung €			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen							

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand am 01.03.2017 €	Zugänge €	Zugang Abspaltung €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2017 €
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige GmbH-Anteile	0,00	0,00	1.175,97	0,00	0,00	1.175,97
	0,00	0,00	1.175,97	0,00	0,00	1.175,97
	0,00	0,00	1.175,97	0,00	0,00	1.175,97
			Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 01.03.2017 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Zuschreibungen €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00

	Kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 01.03.2017 €	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres €	Zuschreibungen €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2017 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige GmbH-Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
					Buchwert	
					31.12.2017	31.12.2016
					€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte					0,00	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert					0,00	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					0,00	0
					0,00	0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten					0,00	0
2. Technische Anlagen und Maschinen					0,00	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					-1,00	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					0,00	0
					-1,00	0
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					0,00	0
2. Beteiligungen					0,00	0
3. Sonstige GmbH-Anteile					1.175,97	0
					1.175,97	0
					1.174,97	0

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. März bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 22. Mai 2018

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Wolfgang Fraling, Wirtschaftsprüfer

ppa. Torsten Kanoniczak-Schänzer, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde am 14. Juni 2018 festgestellt.